

Pressemitteilung, 09. Februar 2026

Sinfoniekonzert

Miracles

Samstag, 14.02.2026, 19.30 Uhr, Nikolaisaal

Bohuslav Martinů, Sinfonietta „La Jolla“ H. 328
Astor Piazzolla, „Oblivion“ für Oboe und Streicher
Johann Sebastian Bach, Konzert d-moll für Cembalo, Streicher und b.c. BWV 1052
Adaption des dritten Satzes für Klavier und Orchester von Giorgi Gigashvili
Keith Jarrett, Adagio für Oboe und Streichorchester
Joseph Haydn, Sinfonie Nr. 96 D-Dur „The Miracle“

Beteiligte

Giorgi Gigashvili, Klavier
François Leleux, Dirigent & Oboe
Kammerakademie Potsdam

Im vierten Sinfoniekonzert begrüßt die **Kammerakademie Potsdam** erstmals den Pianisten **Giorgi Gigashvili** im **Nikolaisaal**. Sein Potsdam-Debüt steht ganz im Zeichen der Wandelbarkeit der Klassik. Gemeinsam mit **François Leleux** präsentiert er *Bachs Cembalokonzert* mit einer eigenen, von Improvisationen inspirierten Adaption des dritten Satzes für Klavier und Orchester. Werke von **Martinů**, **Piazzolla** und **Jarrett** verbinden zudem böhmische Melodien, argentinischen Tango und Jazz mit klassischer Tradition. Den Abschluss bildet Joseph Haydns *Sinfonie Nr. 96* – ein lebendiges „Wunder“ der Sinfonik. Leleux leitet das Konzert und ist zugleich als Solist an der Oboe zu erleben.

Mit **Bohuslav Martinůs Sinfonietta „La Jolla“** beginnt der Abend auf spielerische Weise. Das Werk vermittelt zwischen den böhmischen Wurzeln des Komponisten und den US-amerikanischen Eindrücken seiner neuen Heimat. Anschließend erklingt **Astor Piazzollas Oblivion für Oboe und Streicher**. Die Musik verströmt Piazzollas unverwechselbare Tonsprache, mit der er den argentinischen Tango von den Straßen Südamerikas in den Konzertsaal führte.

Im Zentrum des Abends steht das *Cembalokonzert in d-Moll* von **Johann Sebastian Bach** in einer Bearbeitung für Klavier von Giorgi Gigashvili. Seine Adaption des dritten Satzes, inspiriert unter anderem von zeitgenössischer Improvisation, rückt die mystische Motivik des Werks in ein neues Licht und eröffnet frische klangliche Perspektiven. Besonders sind die Wechselbeziehungen zwischen Klavier und Streichern, die stellenweise sogar die Rollen tauschen.

Darauf folgt mit dem *Adagio für Oboe und Streichorchester* von **Keith Jarrett** ein kontemplativer Moment des Innehaltens. Die ruhige, weit gespannte Melodik verzichtet bewusst auf Virtuosität zugunsten einer schwebenden Klangsprache. Den Abschluss bildet die *Sinfonie Nr. 96* von **Joseph Haydn**. Der klangvolle Beiname „*The Miracle*“ geht auf eine Legende um einen herabstürzenden Kronleuchter zurück. Haydns Musik beweist jedoch

eindrucksvoll, dass große Werke keine Legenden benötigen: Dank ihrer motivischen Raffinesse und kompositorischen Meisterschaft vollbringt sie ihr Wunder ganz aus sich heraus.

Ticketinformationen

Tickets für das Sinfoniekonzert *Miracles* am 14. Februar zu einem Preis von 23€ bis 44€ sind erhältlich:

- In der Ticketgalerie des Nikolaiksaals
- Telefonisch unter 0331/28 888 28
- Per Mail unter service@nikolaisaal.de
- [Online](#)
- An der Abendkasse (1 Stunde vor Konzertbeginn).

Die Kammerakademie Potsdam

Seit 2001 prägt die Kammerakademie Potsdam (KAP) das musikalische Leben der Landeshauptstadt. Als Hausorchester des Nikolaiksaals gestaltet die KAP fesselnde Musikerlebnisse und durchstreift mit Spielfreude und großer Neugier vier Jahrhunderte der Musikgeschichte. Von Potsdam aus entfaltet die KAP ihre Strahlkraft in die Welt – mit großen Konzerttourneen im In- und Ausland und zahlreichen, preisgekrönten CD-Einspielungen. Mehrere OPUS KLASSIK-Auszeichnungen, die Gründung der ersten Orchesterakademie Brandenburgs und ein stetig wachsendes Publikum unterstreichen den Erfolg und Innovationsgeist der Musiker*innen. Im Sommer 2025 beginnt ein neues Kapitel: Nach 15 Jahren übergibt Antonello Manacorda, der dem Orchester als Ehrendirigent verbunden bleibt, die Künstlerische Leitung an den Oboisten und Dirigenten François Leleux.

Gefördert durch die
Landeshauptstadt
Potsdam



Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur

Die Kammerakademie Potsdam wird gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum, sowie mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg.

Pressekontakt: presse@kammerakademie-potsdam.de | +49 (0)331 / 23 70 0881